



Seit zwölf Jahren besteht die Uhrenstraße. Allen Grund zum Feiern haben Christin Rinnus, Bernhard Schlenker und Uhrenträger Kalr Zähringer aus Lenzkirch.
Foto: Streck

Uhrenstraße feiert Jubiläum

Vor zwölf Jahren gegründet / Nach »Ermüdungserscheinungen« Tal überwunden

Von Sabine Streck

VS-Schwenningen. »Zwölf Jahre kann man nur bei der Uhrenstraße feiern« stellte Bernhard Schlenker bei der Jubiläumsveranstaltung im Uhrenindustriemuseum fest.

Vor zwölf Jahren wurde die deutsche Uhrenstraße ins Leben gerufen. Jetzt wird mit einer Fülle von Sonderveranstaltungen das Jubiläum, (die zwölf soll an eine Uhr erinnern) gefeiert werden. Start war am Mittwochabend mit dem Film von Werner Pfänder

über den Untergang der Schwenninger Firma Mauthe, »exemplarisch für den Untergang der Uhrenindustrie.

Ein Höhepunkt des Festjahres ist die Aufführung des Familien-Märchens »Kuckuck lustig« am 12. April, 16.30 Uhr, in der Stadthalle St. Georgen. Das Jubiläumsjahr endet mit mehreren Aufführungen des Musicals »Hohner - eine Zeitreise«, das in Trossingen präsentiert wird. Neben den Veranstaltungen erwartet den Gast eine Vielzahl von besonderen Sehenswürdigkeiten entlang der Uhrenstraße. An der Strecke liegen Museen und Uhrenfabriken, die einen Ein-

blick in ihre Produktion verschaffen. »Die großen Leute haben die Fabriken gebaut, die kleinen Leute haben darin gearbeitet«, kommentierte Schlenker.

Die Arbeitsgemeinschaft Uhrenstraße besteht aus 24 Gemeinden, vier Industrie- und Handelsbetrieben und dem Furtwanger Uhrenmuseum und dem Schwenninger Uhrenindustriemuseum.

Seit kurzem wird die Uhrenstraße auch im Internet dreisprachig präsentiert. Das internationale Interesse sei auch dementsprechend gut, erklärte Christin Rinnus von der MTVS. Auch das neue Pro-

spekt der Uhrenstraße finde reißenden Absatz.

Nach »Ermüdungserscheinungen« habe sich die Uhrenstraße wieder gefangen, meinte Wirtschaftsförderer Rudolf Topp. Mittlerweile könne sie sich nicht nur sehen lassen, sondern sei hervorragend. Derzeit könnten aber noch keine Zahlen vorgelegt werden, weder von der Gastronomie noch Hotellerie. Doch in ein bis zwei Jahren werde dies anders sein.

Ganz neu ist eine Kooperation mit dem Freilichtmuseum Vogtsbauernhöfe, die unter anderem auch eine Ausstellung vorsieht.